

Praktikumsbericht

Sozialpraktikum bei Familie Rettenbacher



Anna Waser

2. FSB 2021/2022

Ich durfte mein Sozialpraktikum dieses Semesters bei der Familie Rettenbacher in Edlbach absolvieren. Mein Praktikum war jeden Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr. Zu meiner Praktikumsfamilie gehören die Urgroßeltern, die Großeltern, die Eltern sowie eine Schwester und 2 Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren. Gemeinsam betreiben sie einen Bauernhof.

Regelmäßige Tätigkeiten, bei denen ich die Familie unterstützte:

- Kochen
- Backen
- Abwaschen
- Fenster putzen
- Staubsaugen
- Wischen
- Lebensmittel liefern
- Gläser beschriften
- Wäsche bügeln
- Wäsche zusammenlegen
- gemeinsam Essen
- Spielen
- nach draußen gehen
- Kinder vom Bus abholen



Ein typischer Praktikumstag: Mein Tag fängt damit an, dass ich um 8:00 Uhr bei meiner Praktikumsfamilie bin. Als Erstes besprechen wir, was alles zu erledigen ist. Danach räumen wir gemeinsam den Frühstückstisch bei den Großeltern ab und fahren anschließend die selbstgemachten Lebensmittel wie Brot, Kuchen und Topfen in den Dorfladen. Dort sortieren wir die Ware in die Kühlschränke und in die Auslagen ein. Anschließend fahren wir wieder zum Haus der Familie. Dort bügle ich die gewaschene Wäsche und lege sie zusammen. Das dauert je nach Menge der Wäsche meistens eine Stunde. Während die Mutter die Wäsche in die Kästen einsortiert, habe ich oft noch Zeit, um die Küche aufzuräumen und die herumliegenden Spielsachen auf den Spieleteppich zu legen. Als Nächstes putze/sauge ich oft das Stiegenhaus oder die Wohnung durch oder putze die Fenster in der Wohnung. Wenn das erledigt ist, gehen wir gemeinsam in die Küche der Großeltern. Dort backen wir dann Gebäck für den Nachmittag oder für den Dorfladen. In der Weihnachtszeit haben wir auch Kekse gebacken und verziert. Nach dem Backen wasche und trockne ich dann das Geschirr ab. Anschließend gehe ich meistens

mit den Kindern nach draußen in den Hof oder in den Stall, um die Hasen zu füttern und um zu spielen oder einfach ein bisschen frische Luft zu schnappen. Später gehen wir rein und die Kinder dürfen, während die Oma, die Mutter und ich anfangen zu kochen, ein bisschen fernsehen. Sobald das Essen fertig ist, decken wir den Tisch und essen gemeinsam. Während dem Essen reden wir z. B. auch darüber, wie es mir gerade in der Schule geht oder was die Welt gerade so bewegt. Nach dem Essen räumen wir gemeinsam den Tisch ab, geben das Geschirr in den Geschirrspüler und reinigen alle Oberflächen. Danach ist mein Praktikumstag auch schon vorbei.



Meine Erfahrungen:

Ich bin sehr froh und dankbar, mein Praktikum in dieser Familie absolvieren zu dürfen. Durch den freundlichen und familiären Umgang konnte ich mich auch wirklich wohl fühlen und brauchte mich nicht zu schämen, wenn etwas nicht so funktionierte wie geplant. Ich bekam für viele Dinge Lob und auch wenn ich einmal etwas falsch gemacht habe, war das kein Problem. Einmal habe ich aus Versehen ein Oberteil gebügelt, das man eigentlich nicht bügeln durfte, und es ist regelrecht geschmolzen und hatte einen Bügelabdruck. Das tat mir anschließend so sehr leid und ich habe es auch gebeichtet. Zum Glück waren alle verständnisvoll und haben gemeint, dass ich das ja nicht wissen konnte, dass das Oberteil nicht zu bügeln ist. Ich könnte mich nicht daran erinnern, dass ich jemals kritisiert wurde, wenn ich etwas nicht richtig gemacht habe. Die Praktikumsfamilie sagte immer zu mir, es sei nicht schlimm, wenn ich einmal einen Fehler mache, denn man würde ja daraus lernen. Ich lernte nicht nur aus Fehlern, sondern im Allgemeinen viel dazu.

Ich durfte viele schöne Erinnerungen sammeln, allerdings war einer der schönsten Momente, als die Kinder extra wegen mir zuhause geblieben sind und nicht in den Kindergarten gingen. Ich bin an diesem Tag mit der Erwartung zur Familie gekommen, dass eines der Kinder nicht da sein würde und als ich dann in das Haus ging, erzählte mir die Mutter, dass das Kind sich schon so auf mich gefreut habe und deswegen zuhause geblieben sei.

Etwas, das ich jenen mitteilen möchte, die bei einer Familie das Praktikum machen möchten:

Ich hoffe, dass ihr auch das Glück habt, eine freundliche und verständnisvolle Familie zu finden, bei der ihr viele neue und schöne Erfahrungen sammeln könnt und euch so weiterentwickeln dürft, wie ich es getan habe.

Ich freue mich schon auf das nächste Semester, egal ob ich noch einmal in eine Familie komme oder in einen Kindergarten. Ich bin bereit, Neues dazulernen und noch viel mehr Erfahrungen zu sammeln, vor allem im Umgang mit Kindern.